

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 13.

Basel, 30. März.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Eisenbahnen der europäischen Kontinentalmächte im Dienste des Krieges. (Fortsetzung.) — Einige Gegenbemerkungen zum Referat über den Truppenzusammensetzung von 1888. — Eidgenossenschaft: Beförderungen. Eintheilung. Wahlen. Verordnung des Bundesrates betreffend die Dienstzeit der Offiziere. Zirkular über Abgabe von Gewehren an Schützengesellschaften. VIII. Division: I. Rekrutenschule. Ein Schreiben des eidg. Kommissärs an Herrn Major Usteri, Kommandant des Infanterie-Bataillons Nr. 68. Die Bataillone Nr. 67 und 69. Militär-Literatur. Fuhrwerke der Infanterie. Bern: Scharlachfieber in der Militärkaserne auf dem Beundenfeld. — Ausland: Frankreich: Beförderungsgesetz. Türkei: Repetirgewehr M. 88. — Bibliographie.

Die Eisenbahnen der europäischen Kontinentalmächte im Dienste des Krieges.

(Fortsetzung.)

Deutschland.

Kein Land in Europa, vielleicht mit Ausnahme von Belgien, erfreut sich eines so dichten Eisenbahnnetzes, als Deutschland. Das Königreich Sachsen ist sogar dasjenige Land, welches im Verhältniss zu seinem Flächeninhalt und seiner Einwohnerzahl die meisten Kilometer Eisenbahnen besitzt.

Wir wollen hier nur kurz Deutschlands Schienenwege skizzieren, die bei einem Kriege mit dem westlichen wie östlichen Nachbar in Betracht kommen.

Was zunächst die Ostgrenze Deutschlands betrifft, so stehen der deutschen Armee für den Aufmarsch nach dieser Seite eine grosse Zahl leistungsfähiger Bahnlinien zur Verfügung, so dass der strategische Aufmarsch sowohl an der oberen Oder, als an der Warthe, auf dem rechten oder linken Weichselufer und am Pregel erfolgen kann. Genügende Transversalverbindungen sind auch vorhanden. Somit kann den Operationen gen Osten jede beliebige Richtung ohne Schwierigkeit gegeben werden.

An der Westgrenze hat Deutschland sein strategisches Eisenbahnnetz so ausgebaut, dass es allen Eventualitäten ruhig entgegenschauen darf. Es steht seinem demnächstigen Gegner in Bezug auf Anmarschschienenstränge und durch sie zu erreichende Schnelligkeit ebenbürtig gegenüber. Hüben wie drüben werden die Eisenbahnen für

Kriegszwecke, namentlich für die Ueberraschung des Gegners, das denkbar Möglichste leisten. Wenigstens sind von beiden Seiten die Vorräderungen dazu getroffen und der Eine sucht es dem Anderen wo möglich zuvor zu thun!

Die bastionsartig gegen Strassburg vorspringende französische Grenze wird auf ziemlich kurze Distanz von der Hauptlinie Luxemburg-Metz-Strassburg-Basel kotoyirt. Von ihr führen mehrere durchgehende Linien nach Frankreich hinein.

1. Köln-Trier-Diedenhofen-Sedan.
2. Mainz-Saarbrücken-Metz-Verdun.
3. Worms - Kaiserslautern - Bensdorf - Frouard (Nancy).
4. Stuttgart-Strassburg-Saarburg-Lunéville.
5. Ulm-Donaueschingen-Freiburg-Mühlhausen-Belfort.

6. Konstanz-Hüningen-Mühlhausen-Belfort.
Eine Menge kleiner Bahnen strecken von dieser Hauptlinie aus ihre Fühlhörner gegen die Vogenen und ermöglichen bedeutende Ansammlungen, den wahren Konzentrationspunkt verdeckend. Das Bahnnetz in Elsass-Lothringen, in strategischer Beziehung bewunderungswürdig angelegt, erlaubt die Vorschubung grösserer Truppenmassen zwischen Metz und Mühlhausen in kürzester Frist, um so mehr, als die Parallelbahnen Trier-Saarbrücken - Hagenau - Strassburg (in welche die Hauptlinie von Mainz mündet) und Karlsruhe-Freiburg - Hüningen (auf welche fünf Linien von Osten, durch den Schwarzwald und durchs Rheinthal, stossen) zu gleichem Zweck verwendet werden können.

Alle übrigen Hauptbahnen Deutschlands sind mit diesem strategischen Eisenbahnnetz in direkte Verbindung gebracht.